

Amthche Bekanntmachungen. Oberamt Calw.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöfte 1. des Albert Nische, Bauer, Geb. Nr. 155; 2. der Gemeinde Dedensfronn, Farrenstall, Geb. Nr. 125.

Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182 bis 192 der Min. Verfügung hiezu vom 11. Juli 1912 (MBl. S. 317 ff.) ergeben folgende Anordnungen:

A. Sperrbezirk: die Gemeindegemarkung Dedensfronn.

B. Beobachtungsgebiet: wie A.

C. In den Umkreis von 10 km um den Seuchenort werden einbezogen die Gemeinden des Oberamtsbezirks und folgende Gemeinden der Nachbarämter:

1. im Oberamt Calw: die Gemeinden Calw, Althengstett, Neuhengstett, Ostelsheim, Gehingen, Dachtel, Stammheim, Holzbronn, Neubulach, Altbulach, Sonnenhardt;

2. im Oberamt Nagold: die Gemeinden Güttingen, Wildberg, Unter- und Ober-Suß, Schönbrunn, Esringen, Rotfelden, Emmingen.

3. im Oberamt Herrenberg: die schon seither wegen Ruppigen und Gärtingen einbezogenen Orte.

4. im Oberamt Böblingen: Deuringen, Aidingen, Ehningen, Dagersheim, Darasheim, Döfingen, Döfingen, Schafhausen.

I. Besondere Maßregeln für den Sperrbezirk.

1. In dem versuchten Gehöft ist über die Ställe oder sonstigen Standorte, wo Klauenvieh steht, die Sperre verhängt, die abgesperrten Tiere dürfen nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus dem Stall (Standort) entfernt werden. Weitere Vorschriften sind erlassen über die Verwendung der Pferde außerhalb des Gehöfts, die Verwendung des Geflügels, die Fernhaltung fremden Klauenviehs von dem Gehöft, das Weggeben von Milch, die Abfuhr von Dünger und Jauche, die Ausfuhr von Futtermitteln, Streu und Wolle, das jedesmalige Herausbringen von Fahrzeugen und Gerätschaften, namentlich Milchtransportgefäßen, die Entfernung von Kadavern u. a. Der Besitzer, sein Vertreter, die mit der Beaufsichtigung, Wart und Pflege der Tiere betrauten Personen und Tierärzte müssen sich beim Verlassen eines gesperrten Stalls reinigen und desinfizieren. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Ställe verboten. Zur Wartung des Klauenviehs in dem Gehöft dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Klauenvieh in Berührung kommen.

2. Sämtliches Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) nicht versuchter Gehöfte unterliegt der Absonderung im Stalle und darf nur mit oberamtlicher Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden.

3. Sämtliche Hunde sind festzulegen.

4. Schlächtern, Viehkastrierern, sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner Hausierhändlern ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk und der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.

5. Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit polizeilicher Erlaubnis ausgeführt werden.

6. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh und das Durchfahren mit Wiederkäuergepannen durch den Bezirk ist verboten. Ausnahmen für die Einfuhr kann das Oberamt erlassen.

7. Die Ver- und Entladung von Klauenvieh auf den Bahnhöfen im Sperrbezirk ist verboten.

II. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet, soweit es in den Oberamtsbezirk fällt.

1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden. Das Oberamt kann die Ausfuhr in der Regel nur zu sofortiger Schlachtung zulassen.

2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und

das Durchfahren mit Wiederkäuergepannen ist verboten.

III. Gemeinsame Maßregeln für Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis, soweit sie in den Oberamtsbezirk fallen.

Verboten sind:

1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahrs- und Wochenmärkte.

2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestimmung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.

4. Die Abhaltung von öffentlichen Tiersehauen mit Klauenvieh.

5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.

Als ausreichende Erhitzung der Milch ist anzusehen:

a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen;

b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85°;

c) Erhitzung im Wasserbad, und zwar entweder auf 85° für die Dauer einer Minute oder, unter der Voraussetzung, daß durch geeignete Vorrichtungen eine gleichmäßige Erwärmung der gesamten Milchmenge oder Milchrückstände gewährleistet ist, auf 70° für die Dauer einer halben Stunde.

Die Desinfektion der Milchgefäße kann mit strömendem Wasserdampf oder durch Auskochen in Wasser oder dreiprozentiger Soda- oder Seifenlösung oder auf eine der folgenden Arten geschehen:

durch Einlegen der Gefäße in kochend heißes Wasser oder kochend heiße Sodaaflösung oder dünne Kalkmilch für die Dauer von mindestens 2 Minuten derart, daß alle Teile der Gefäße von der Flüssigkeit bedeckt sind.

oder durch gründliches Abbürsten der Außen- und Innenfläche der Gefäße nebst Griffen, Deckeln und anderen Verschlußvorrichtungen mit kochend heißem Wasser oder kochend heißer Sodaaflösung oder dünner Kalkmilch.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Verletzungen der Anzeigepflicht oder der vorstehend angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 StGB. und der §§ 74—77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Rindvieh nach sich.

Calw, den 22. Mai 1920 Oberamt: Bögel, Amtmann.

Betreff: Vornahme einer Viehzählung am 1. Juni 1920.

Für die zufolge der Bundesratsverordnungen vom 30. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 81 und vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 387) sowie der Bekanntmachungen des Reichswirtschaftsministers vom 13. Oktober 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1795) und vom 14. Jan. 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 49) am 1. Juni 1920 vorzunehmende Viehzählung ist folgendes bestimmt worden:

§ 1. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Esel (auch Maultiere und Maulesel), Schafe, Schweine, Ziegen und Geflügel (Gänse, Enten, Hühner).

§ 2. (1) Die Durchführung der Viehzählung liegt den Gemeindebehörden ob. Die Aufnahme der Viehbestände erfolgt wie seither durch Zähler mittels Ortslisten in der Weise, daß die Zähler am Zählungstag die Stückzahl des Viehs nach den in der Ortsliste unterschiedenen Gattungen und Altersklassen sowie unter Beachtung der auf der Ortsliste abgedruckten Bestimmungen von Haus zu Haus

(Stall zu Stall) erfragen und in die Ortsliste eintragen.

(2) Dabei ist unbedingt notwendig, daß der Zähler die Richtigkeit des durch Befragung des Viehbefizers ermittelten Viehbestandes so gut als möglich durch persönlichen Augenschein nachprüft. Der Ortsvorsteher hat die Zähler auf die Notwendigkeit dieser Nachprüfung besonders hinzuweisen.

(3) Als Zähler sind nur zuverlässige und möglichst ortskundige Personen zu bestellen.

(4) In Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern können denjenigen Viehbefizern, die der Gemeindebehörde bekannt sind, besondere von der Gemeinde auszugebende Zählfragebogen mit der Post unter der Auflage der Rücksendung an eine bestimmte Stelle zugesandt werden. Solche Viehbefizer sind mit ihrem Viehbestand gleichfalls in die Ortsliste aufzunehmen.

(5) Der Ortsvorsteher hat die ausgefüllten Ortslisten, soweit möglich, auf ihre Vollständigkeit und auf die Richtigkeit der einzelnen Einträge zu prüfen, die nachträgliche Ergänzung oder Berichtigung etwaiger unvollständiger, ungenauer oder unrichtiger Einträge zu veranlassen und die erfolgte Prüfung zu bescheinigen.

§ 3. Von den Ortsvorstehern ist vor der Zählung in ortsüblicher Weise bekannt zu geben, daß am 1. Juni 1920 eine Zählung der Pferde, der Esel, Maultiere und Maulesel, des Rindviehs, der Schafe, der Schweine, der Ziegen sowie der Gänse, der Enten und der Hühner stattfindet. Die Ortsvorsteher haben in dieser Bekanntmachung jedermann, der solche Tiere besitzt, unter Hinweis auf die Strafbestimmungen (§ 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917) aufzufordern, die in seinem Besitz befindlichen Tiere dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, oder in dem Zählfragebogen, der ihm zugesandt wird, genau anzugeben, und wenn bis zum Ablauf des Zählungstages weder ein Zähler gekommen, noch ein Zählfragebogen zugesandt worden ist, die Tiere innerhalb drei Tagen nach dem Ablauf des Zählungstages dem Ortsvorsteher oder der von dem letzteren bestimmten Stelle anzuzeigen.

§ 4. Die Ortsliste ist von dem Ortsvorsteher unter Beachtung der ihr aufgedruckten Bestimmungen abzuschließen und spätestens am 9. Juni 1920 an das Oberamt einzusenden.

§ 6. Die durch die Zählung den Gemeinden erwachsenden Kosten sind von der Gemeindefasse zu tragen.

Die für die Zählung erforderlichen Vorbrude (Titel- und Einlagebogen) zur Ortsliste werden den Gemeinden von den Oberämtern zugesandt.

Sofern die Ortslistenvorbrude nicht spätestens am 27. Mai 1920 den Gemeinden zugekommen sind, ist unverzüglich an das Oberamt Anzeige zu erstatten.

Die Gemeindebehörden haben vorstehende Verfügung des Ernährungsministeriums in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und für pünktliche und genaue Durchführung der Zählung Sorge zu tragen. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu M 10 000.— bestraft wird, wer vorsätzlich die Anzeige nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unzuverlässige Angaben macht, sowie daß Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil als für den Staat verfallen erklärt werden kann.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, den Ortslisten eine gedrängte Darstellung über die Ursachen der in den einzelnen Viehgattungen eingetretenen Verschiebungen, soweit es möglich ist, beizufügen.

Calw, den 21. Mai 1920. Oberamt: Gös.

Verfügung der Fleischversorgungsstelle über Rindvieh- und Geflügelhandel.

Nachdem der Verkauf und die Ablieferung sowohl des Geflügels als des Rindviehs (Schafe, Ziegen und Rindvieh) für Frankreich und Belgien beendet ist, sind die Beschränkungen des Rindvieh- und Geflügelhandels, ebenso das Schurverbot für Schafe aufgehoben. Für den Verkehr mit Rind- und Zuchtvieh sind nunmehr wieder die Bestimmungen der Verfügung der Fleischversorgungsstelle vom 9. September 1919, Staatsanzeiger Nr. 206, maßgebend. Einschränkungen die aus seuchenpolizeilichen Gründen von anderen Behörden verfügt worden sind, werden hiedurch nicht berührt.

Calw, den 20. Mai 1920. Oberamt: Gös.

An die Ortsbehörden.

Folgende dem Kommunalverband von der W. Landes-Bekleidungsstelle zugewiesenen Notstandstextilwaren kommen durch den Kleinhandel zur Ausgabe:

20 Frauenröcke, Kleinverkaufspreis	70 M
100 Frauenstrümpfe	4 M bis 4 M 80
52 Frauenhemden	28 M 80
40 Männerhosen	48 M
30 Männerhemden	13 M 80
540 Männersocken	5 M 40
51 Sweater	30 M
63,80 m Baumwollstoff p. m.	8 M 40
208 m blauer Körper p. m.	10 M 30
246,8 m Kesseltuch	9 M 75
56,3 m weißes Tuch	8 M 40
204,90 m grauer Stoff	8 M 50
288,75 m Cretonne	8 M 60

Die Abgabe erfolgt nur an Minderbemittelte gegen vom Ortsvorsteher auszustellende Berechtigungsscheine.

Nähere Weisungen werden noch von der Oberamts-pflege erteilt.

Calw, den 20. Mai 1920.

Oberamtmann G ö s.

Oberamt Calw.

Betreff: Zuckerversorgung.

In letzter Zeit wurde von verschiedenen Schulklassen-ämtern geltend gemacht, daß der ihnen zugewiesene Zucker für die Versorgungsberechtigten nicht ausreiche u. zwar deshalb, weil von mehreren, in einzelnen Fällen eine größere Anzahl Personen zugezogen seien. Da wir den Zucker nur für die auf Grund der Volkszählung vom 29. Februar d. J. ermittelte Einwohnerzahl zugewiesen erhalten, kann der Zuzug von Personen nicht ohne weiteres bei der Zuckerverlieferung berücksichtigt werden. Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß Personen, die zwischen dem 16. und 30./31. eines Monats in den Bezirk einziehen, vom seitherigen Kommunalverband noch bis 15. des nächsten Monats mit Zucker zu versorgen sind.

Das Oberamt sieht sich daher genötigt, sich bei nachträglicher Anforderung von Zucker für Zuzüge die Abmeldebescheinigungen der zugezogenen Personen vorlegen zu lassen.

Calw, den 20. Mai 1920.

Oberamtmann: G ö s

Oberamt Calw.

Häutemehrerlös.

I. Vom 17. Mai bis 20. Juni 1920 einschließlich bis auf

weiteres beträgt der Häutezuschlag für den Zentner Lebendgewicht:

für Rinder, ausgenommen Kälber	56 M.
„ Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurz-wolligen Fellen	118 M.
„ Schafe mit Blüten	105 M.
„ Pferde, einschließlich Fohlen, Esel, Maultiere und Maulesel	93 M.

Diese Beträge werden den Tierhaltern in voller Höhe gewährt. Bei Kälbern erhält der Tierhalter keinen Häute-zuschlag, sondern die Haut selbst bezw. den Erlös aus der Haut entsprechend den Auktionspreisen.

II. Die Höchstpreise für Nutz- und Zuchtindvieh von 130 M für 50 Kilogramm Lebendgewicht werden für die gleiche Zeit in folgender Weise erhöht:

bei Großvieh 130 M + 56 M = 186 M.

bei Kälbern 130 M + 130 M = 260 M.

Der Stückzuschlag für Zuchtfarren, hochtrachtige Kühe und Kühe mit mindestens 8 Liter täglichen Milchertag zur Zeit der Beräuberung beträgt nach wie vor höchstens 400 M für gewöhnliche Zugochsen und Zugtiere höchstens 200 M.

Calw, den 17. Mai 1920.

Oberamt: G ö s.

Zur äußeren Lage.

Spaa und die Reichstagswahlen.

Berlin, 25. Mai. Die Spanne zwischen den Reichstags-wahlen und der Konferenz von Spaa beträgt, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt, kaum 14 Tage. Das sei schon für die Kabinettsbildung an sich nicht sehr viel. Eine Verzögerung würde schon dadurch gegeben sein, daß in den Fraktionen zahlreiche neue Männer seien. Außerdem müßten die neuen Minister für ihre Aufgabe in Spaa Instruktionen empfangen. Man könne aber mit Sicherheit sagen, daß eine Aenderung in Richtung und Methode in der auswärtigen Politik durch den Ausfall der Wahlen nicht gebracht würde. Zwei Hauptgesichtspunkte würden aufrecht erhalten bleiben. Die Besprechung habe nur einen Sinn auf der Basis der Gleichberechtigung. Sie werde erfolgreich sein, nur wenn man sich an den Geist des Ver-trags halte und sich nicht mit der Interpretation einzelner Bestimmungen aufhalte.

Der Zeitpunkt der Konferenz von Spaa.

Berlin, 24. Mai. Der Reichszankler hat dem groß-britannischen Geschäftsträger Mitteilung davon gemacht, daß die Reichsregierung die Einladung zur Konferenz in Spaa für den 21. Juni angenommen hat.

Frankreich will „Pfänder“.

Paris, 24. Mai. Ribot erklärte bei der Generaldebatte über die Steuergeheime im Senat, das wesentliche bei der Festsetzung der Entschädigungssumme, die Deutschland bezahlen müsse, sei die Frage der Pfänder. Erhalte man sie nicht, so gewähre man eine Herabsetzung der Schuld ohne jeglichen Ausgleich. — Diese „Pfänder“ sollen natürlich in noch weiterer Einschränkung und Besetzung Deutschlands bestehen. Man sollte meinen, Frankreich habe am besetzten Rheinland Pfand genug. Und außerdem hat es durch Wegnahme Elsaß-Lothringens und großer Teile der deutschen Kolonien wahrlich schon genug „Entschädigungen“ dafür, daß Deutschland sich seiner Haut gewehrt hat, solange es konnte.

Französische Verhüllungsversuche.

Paris, 24. Mai. (Agence Havas.) Die deutsche Presse hat seit einiger Zeit einen Feldzug gegen die Verwendung farbiger Truppen im besetzten Gebiete eröffnet. Die fran-zösische Regierung wendet sich entschieden gegen die damit verbundenen Anschuldigungen. Die Anwesenheit von Ko-lonialtruppen auf französischem Gebiete gebe zu keinerlei Klagen Anlaß. Der Bestand der Rheinarmee von ins-gesamt 85 000 Mann weise nur 23 400 Farbige auf, von denen nur 4790 den schwarzen Truppen entnommen seien. — Es handelt sich hier nicht um einen „Presse-Feldzug“, wie er von der Entente während des Krieges und bis auf den heutigen Tag gegen Deutschland durchgeführt wurde, sondern um Tatsachen, die sowohl von Angehörigen feind-licher wie neutraler Staaten bestätigt werden. Nicht die Schwarzen tragen die Schuld an dieser Kulturshande, son-dern die „Grande nation“, die Hauptvertreterin der „Menschlichkeit“.

Die Verteilung der deutschen Schiffe.

London, 22. Mai. Der Wiedergutmachungskommission wurde vom Gesandten von Uruguay im Namen seiner Re-gierung ein Schreiben übergeben, wonach dieses Land die 50 000 Tonnen deutschen Schiffsräum, die während des Krie-ges beschlagnahmt wurden, behalten wolle. Diese Schiffe werden zu denselben Bedingungen überlassen, wie die an Brasilien und Cuba abgetretenen. — Man will natürlich so viel wie möglich Staaten an dem Raub beteiligen, damit die Sache einen „gerechten“ Anstrich erhält.

Der polnisch-tschechische Konflikt wegen Teschen.

Prag, 22. Mai. Aus Teschen wird gemeldet: Auf dem Ringplatz lagern französische und italienische Truppen. In-fanterie und Kavallerie durchziehen die Stadt. Einige Züge mit polnischen Arbeitern sind eingetroffen. Die Ar-beiter versuchten immer wieder, auf den Ringplatz zu ge-langen, wurden aber von den Truppen zurückgewiesen. — Bei den gestrigen Demonstrationen wurden 2 Polen er-schossen.

Wien, 22. Mai. Nach Prager Meldungen forderte der Abgeordnete Globensky im polnischen Parlament den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur tschecho-slovaki-schen Republik. — Ein Antrag auf Entfernung der tschechi-schen Beamten und Arbeiter aus Teschen wurde angenom-men. — Der Antrag Globensky wurde einer besonderen Kommission überwiesen.

Wien, 22. Mai. Den Blättern zufolge verlief die Nacht im ostschlesischen Abstimmungsgebiet ruhig. Sämtliche Schächte mit polnischer Belegschaft befinden sich im Aus-stand. Sie fordern die Entfernung der tschechischen Gen-darmarie und den Rücktritt der interalliierten Plebiszit-kommission.

Die Engländer auf dem Rückzug vor den Bolschewisten.

Paris, 24. Mai. Nach Meldungen aus Teheran haben sich die englischen Truppen in Reschi nicht halten können und sich auf die Brücke in Mendzil, die letzte strategische Stellung auf dem Wege von Kaswin nach Teheran, zurück-gezogen.

Paris, 24. Mai. Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ meldet, man befürchte, daß die englische Truppen-abteilung, die sich von Enseli in Persien nach Reschi zurück-zieht, von den Bolschewisten eingeschlossen werde.

Afghanistan im Aufstand gegen England.

Amsterdam, 24. Mai. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Tienjin berichten chinesische Beamte von Kasch-gar in Ostturkestan, daß eine große afghanische Streitmacht unterwegs sei, um die Engländer anzugreifen.

Die amerikanische Friedensschlußkomödie.

Amsterdam, 22. Mai. Wie „Telegraaf“ aus Washing-ton meldet, hat das amerikanische Repräsentantenhaus gestern die Resolution Knox angenommen, durch die der Krieg mit Deutschland für beendet erklärt wird.

Amerika und die Kriegsschuldenfrage.

Paris, 24. Mai. Der „Temps“ veröffentlicht ein Ka-bellegramm aus Newyork, wonach der Gedanke, daß die Schulden der Alliierten den Vereinigten Staaten nur in dem Maße zurückgezahlt werden könnten, wie Deutschland Zahlung leistet, für die amerikanische Regierung unan-nehmbar sei.

Ausland.

Bolschewistische Propaganda in Frankreich.

Paris, 21. Mai. Havas berichtet, daß bei einem ent-lassenen Eisenbahner eine Hausdurchsuchung eine Reihe von Plä-nen zur Errichtung von Sowjets zu Tage förderte. Haus-suchungen bei einer Reihe von verhafteten Reisenden haben den Beweis erbracht, daß in der gegenwärtigen Streikbe-wegung die führenden russischen Bolschewisten die leitenden Elemente sind.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Paris, 24. Mai. (Agence Havas.) Die Bergarbeiter in Cransac und in Decazeville haben beschlossen, den Aus-stand so lange fortzusetzen, bis alle entlassenen Arbeiter wieder eingestellt sind, oder bis das Versprechen gegeben wird, daß keine Entlassungen mehr erfolgen.

Paris, 24. Mai. Das Bundeskomitee der Eisenbahner beschloß, den Streik weiterzuführen. Der Streik soll die-selben Ziele verfolgen und dieselben Forderungen, die zu Beginn aufgestellt wurden.

Ein Unfall des Präsidenten von Frankreich.

Paris, 24. Mai. Präsident Deschanel erlitt heute auf der Reise nach Montbrison einen Unfall. Er fiel während der Fahrt auf das Eisenbahngeleis. Seine Verletzung ist nicht schwer. Der Präsident wurde im Automobil nach Montargis gebracht. Nach der offiziellen Darstellung des Unfalles des Präsidenten Deschanel hat dieser, kurz nach-dem der Zug die Station Montargis passiert hatte, das Schlafabteil geöffnet, um Luft zu schöpfen. Hierbei fiel er kopfüber auf den Sand. Deschanel konnte zu Fuß bis zum nächsten Bahnhüterhäuschen gehen, von wo aus der Unterpräfekt von Montargis den Präsidenten im Auto-mobil nach der Präfektur brachte. Der Präsident hat nur im Gesicht leichte Verletzungen davongetragen.

Paris, 24. Mai. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bericht über den Gesundheitszustand des Präsidenten Des-chanel ist dieser im Gesicht und am linken Knie leicht ver-letzt. Sein Zustand gibt zu keinerlei Beunruhigung Anlaß.

Der Präsident von Mexiko ermordet.

El Paso, 24. Mai. Ein hier eingegangenes Telegramm des Generals Obregon besagt, Carranza sei von seinen eige-nen Leuten ermordet worden.

Paris, 24. Mai. Zu der Ermordung Carranzas be-richtet die Agence Havas weiter aus El Paso, Carranza sei auf Anstiften Herreras von seinen Leuten unter Verletzung der Gastfreundschaft ermordet worden. — Es ist klar, daß hier der amerikanische Dollar eine Hauptrolle gespielt hat. Carranza war ein energischer Mann, der sein Land aus den endlosen Wirren herausführen wollte, was natürlich nicht im Interesse Dunkel Sams lag, der doch seit Jahren systematisch das Land in Unruhe zu erhalten sucht, um schließlich als „Retter“ auftreten zu können.

Deutschland.

Die Deutschen in der Ostmark.

Berlin, 22. Mai. Verschiedene Morgenblätter veröf-fentlichen Eindrücke aus der Ostmark. Es heißt darin vom Deutschtum, es habe sich von Tag zu Tag mehr in eine Kampfstimmung hineingearbeitet. Man dürfe mit ruhigem Gewissen sagen, daß das Deutschtum dieser Landschaften aus seiner Ruhe erst durch die offenen Angriffe der Polen auf-gerüttelt worden sei.

Polnische Einschüchterungsmittel.

Grünberg i. Schl., 22. Mai. (Priv.-Tel.) Landrat Dr. Erkelenz veröffentlicht in den Grünberger Tageszeitungen einen aufgefundenen Mordbefehl gegen 13 angesehene Bür-ger der Stadt. In der Wahlzeit sollten sie an ihrer Ar-beitsstätte oder in ihrer Wohnung umgebracht werden. Ferner sollten die Gelder der Banken und der großen Be-triebe beschlagnahmt werden. Die Urheber des Mordplanes werden sich wegen Hochverrats zu verantworten haben.

Heimkehr der Verteidiger von Tjingtau.

Hamburg, 22. Mai. Mit dem Dampfer „Nantei Maru“ ist heute Morgen Admiral Naper-Waldeck, der Verteidiger von Tjingtau, mit seinen Tapferen und den in Japan inter-niert gewesenen Zivilpersonen, Frauen und Kindern, ins-gesamt ungefähr 750 Personen, im hiesigen Hafen einge-troffen. — Der japanische Dampfer „Scotland Maru“ mit Heimkehrern aus Sibirien passierte um 8 Uhr morgens Cuxhaven.

Verständigung über den Gefangenen-austausch mit Sowjetrußland.

Berlin, 24. Mai. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Das Abkommen mit Sowjet-rußland über den Gefangenen-austausch ist von beiden Sei-ten ratifiziert worden. Der zweite Transport mit deutschen Heimkehrern aus Sowjetrußland ist am 22. Mai im Durch-gangslager Krodow bei Stettin eingetroffen.

Die tapfere Haltung des hessischen Volkes während der Besetzung.

Darmstadt, 24. Mai. Reichspräsident Ebert hat an den hessischen Staatspräsidenten Ulrich ein Schreiben gericht-let, in dem er auf die würdige Haltung des hessischen Vol-kes während der Ententebesetzung hinweist und ihm im Na-men des ganzen deutschen Volkes seinen Dank für diese tap-fere Haltung ausspricht.

Vom früheren deutschen Kronprinz.

Paris, 24. Mai. (Havas.) Der frühere deutsche Kron-prinz hat sich von Wieringen nach Doorn begeben, wo er einige Tage bei seiner Mutter verbringen wird. Er ist von einem hohen niederländischen Beamten begleitet.

Wie heute Forderungen gestellt werden.

Ludwigshafen, 21. Mai. Zu schweren Ausschreitungen kam es heute Nachmittag gegen 4 Uhr in der Badischen Anilin- und Sodafabrik, wo etwa 5000 Mann vor die Di-rektion zogen, um die Erfüllung ihrer Forderungen zu er-reichen. Mehrere hundert Arbeiter drangen bis in die Di-rektionsbüros vor, wo die Direktoren schwer belästigt und

mishand-
es nach
auseinan

Ber-
munist,
Wahlrei-
gerkrieg
Kommun-
teilige,
Parlam

Ges-
nister
blättern
den jeh
und ber-
gen das
ren. 3
Eisenba
unlösba
gewaltig
werde.

Der
Reichsp-
klusve
und 6
Zahl in
Konzern
stellung
nicht w
fahren i
Schweri
Herr N
aktionen

Ne-
sozialde
in letzte
wahlvo
kommun
Bo
Eugen
Neuenb
D
Landu
Sulz
Neuenb
gold; D
stian F
Die
Pa r t
loch; W
nang; G

demok
1.
2. W i e
m a n n
H e r r
5. H e
denau;
Df. N
v. B l
gen; 9.
haufen
und A
B ä
Kaufm
fermei
Johann

Lan-
Di
die Lan
Präside
Heyman
gart,
Stuttg
gen, M
Verbo
Da
„Staats
unter f
innerh
Württe
delnde
wiesen,
absichti

Fü
Wähler
Voraus
meinde
hält ob
seiner
stellung

Zentner Lebens-
und kurz-
118 M.
105 M.
Kauftiere
93 M.
in voller Höhe
er keinen Häute-
n Erlös aus der
schtrindvieh von
werden für die
186 M.
280 M.
träge Kinder
den Milchtrag
vor höchstens
höchstens 200 M.
amt: Gö s.
ausgegebenen
äsidenten Des-
nie leicht ver-
ubigung Anlaß.
mordet.
es Telegramm
von seinen eige-
Carranzas be-
o, Carranza set
nter Verlesung
Es ist klar, daß
lle gespielt hat.
sein Land aus
was natürlich
och seit Jahren
alten sucht, um
ark.
blätter veröf-
weist darin vom
mehr in eine
e mit ruhigem
andschaften aus
der Polen auf-
ttel.
Landrat Dr.
Tageszeitungen
ngesehene Birt-
e an ihrer Ar-
bracht werden,
der großen Bes-
es Nordplanes
rten haben.
Fingtau.
Mankei Maru"
der Verteidiger
n Japan inter-
Kindern, ins-
a Hasen einge-
nd Maru" mit
Uhr morgens
enaustausch
le für Kriegs-
en mit Sowjet
on beiden Set-
t mit deutschen
Mai im Durch-
n Volkes
bert hat an
schreiben gericht-
hessischen Vol-
nd ihm im Nas-
k für diese tap-
prinz.
deutsche Kron-
begeben, wo er
ird. Er ist von
eitet.
werden.
uschreitungen
der Badischen
nn vor die Dis-
erungen zu er-
bis in die Dis-
er befristet und

mishandelt wurden. Der herbeigerufenen Polizei gelang es nach schweren Bemühungen, die wütende Arbeitermenge auseinanderzutreiben.

Kommunistische Politik.

Berlin, 22. April. In Halle a. S. hielt ein Kommunist, der auf der Reichsliste zum Reichstag steht, eine Wahlrede, in welcher er in unverhohlener Weise zum Bürgerkrieg aufforderte und sich dahin aussprach, daß, wenn die Kommunistische Partei sich an den Reichstagswahlen beteilige, so beabsichtige sie damit nicht, an der Tätigkeit im Parlament teilzunehmen, sondern dessen Arbeiten zu stören.

Gefundung des staatlichen Lokomotivenbaus.

Berlin, 22. Mai. Aus einem Gespräch mit dem Minister für öffentliche Arbeiten wird verschiedenen Morgenblättern mitgeteilt, Erzengel Dejer habe gesagt, es würden jetzt wöchentlich 40 neue Lokomotiven herausgebracht und der Bestand an betriebsfähigen Lokomotiven habe gegen das Vorjahr eine bemerkenswerte Vermehrung erfahren. Zweifellos werde es außerordentlich schwer sein, den Eisenbahnbetrieb wieder wirtschaftlich zu gestalten. Aber unlösbar sei diese Aufgabe nicht, wenn in allen Teilen des gewaltigen Verkehrsunternehmens gewissenhaft gearbeitet werde.

64 deutsche Zeitungen in einer Hand.

Der Stinneskongern hat nach einer Mitteilung des Reichspostministers Giesberts auf der Tagung des Augustinusvereins in Düsseldorf bereits 64 deutsche Zeitungen und 6 Zellstoffabriken aufgekauft. Wälder sind in großer Zahl in dessen Besitz. Auch Glashütten gehören dem Konzern. — Die Firma Stinnes hat im Kriege durch Herstellung von Kriegsmaterial soviel Geld verdient, daß sie nicht weiß, wie und wo sie es anlegen soll. Welche Gefahren in dem Ankauf einer Masse von Zeitungen durch die Schwerindustrie besteht, ist nicht abzusehen. Was sagt der Herr Reichsfinanzminister zu diesen finanziellen Transaktionen?!

Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. Mai 1920

Kreiswahlvorschläge.

Neben den Kreiswahlvorschlägen der Bürgerpartei, der sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen, die wir in letzter Zeit veröffentlicht haben, sind nun auch die Kreiswahlvorschläge des Zentrums, des Bauernbundes und der kommunistischen Partei eingelaufen.

Vom Zentrum wurden aufgestellt: Amtsrichter Eugen Lohrer, Stuttgart; Prokurist Karl Gührer, Neuenbürg; Karl Heinrich, Gasmeyer, Wildbad.

Der Bauernbund hat folgende Liste aufgestellt: Landwirt Dingler, Calw; Jakob Dürr, Landwirt, Sulz N. Nagold; Landwirt Stoll, Maisenbach N. Neuenbürg; Schultheiß Kugler, Jelshausen N. Nagold; Landwirt Ulrich Hanjelmann, Liebelsberg; Christian Fik, Althengstett.

Die Kreisvorschlagsliste der kommunistischen Partei lautet: Schriftstellerin Klara Zetlin, Degerloch; Volksschullehrer Erhardt Schneckenburger, Botnang; Schuhmacher Fritz Sautter, Stuttgart.

Wahlvorschlag der Deutschen demokratischen Partei für die Reichstagswahl.

1. Haubmann, Conrad, Rechtsanwalt, Stuttgart;
2. Wieland, Philipp, Dr. ing., Fabrikant, Ulm;
3. Hermann, Carl, Handwerkskammerpräsident, Reutlingen;
4. Hermann, Hugo, Bauer, Blauselben N. Gerabronn;
5. Heuß, Theodor, Dr., Schriftsteller, Heilbronn-Friedenau;
6. Plana, Jrl. Mathilde, Schriftstellerin, Beuren N. Nürtingen;
7. Sichel, Walter, Dr., Stuttgart;
8. v. Blume, Wilhelm, Dr., Universitätsprofessor, Tübingen;
9. Flab, Fritz, Tuchweber- und Gemeinderat, Neuhäuser N. Urach;
10. Spieß, Franz Xaver, Landwirt und Mühlebesitzer, Gebrazhofen N. Reutlingen;
11. Bäuerle, Theodor, Direktor, Stuttgart;
12. Enni, Ella, Kaufmannswitwe, Stuttgart;
13. Schwarz, Karl, Bäckermeister und Gemeinderat, Stuttgart;
14. Fischer, Johannes, Redakteur, Stuttgart.

Landesliste der Sozialdemokratischen Partei.

Die Landesliste der Sozialdemokratischen Partei für die Landtagswahlen enthält 35 Namen. Die ersten 12 sind: Präsident Reil, Staatspräsident Blos, die Staatsminister Heymann und Leipart, Frau Hiller-Heilbronn, Oster-Stuttgart, Pflüger-Stuttgart, Ruggaber-Ulm, Steinmayer-Stuttgart, Göhring-Ulm, Eisenbahnsekretär Resper-Ehlingen, Mittelschullehrer Rais-Reutlingen.

Verbot öffentlicher Versammlungen und Anzüge.

Das Ministerium weist in einer Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ erneut darauf hin, daß Versammlungen unter freiem Himmel, Anzüge und ähnliche Kundgebungen innerhalb bewohnter Ortschaften in sämtlichen Gemeinden Württembergs nach wie vor verboten sind. Zuwiderhandeln machen sich strafbar. Die Polizeibehörden sind angewiesen, mit den ihnen zu Gebot stehenden Mitteln etwa beabsichtigte Veranstaltungen dieser Art zu verhindern.

Der Wahlschein.

Für die Reichstags- und Landtagswahlen kann der Wähler auf Antrag mit einem Wahlschein versehen werden. Voraussetzung ist, daß er am Wahltag außerhalb der Gemeinde in deren Wählerliste er eingetragen ist, sich aufhält oder wenn er infolge eines körperlichen Leidens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist. Zuständig zur Ausstellung eines Wahlscheins ist der Ortsvorsteher.

Der Pfingstverkehr.

Trotz der hohen Fahrpreise hat sich der Pfingstverkehr schon am Samstag derart gesteigert, daß fast auf allen Linien nachmittags und abends Vorzüge eingelegt werden mußten. Namentlich dem Schwarzwald zu war der Andrang riesig. Bei dem fahrplanmäßigen Zug 2.36 Uhr nachmittags nach Horb genügten sogar zwei Vorzüge nicht, um die Ausflügler und Reisenden alle mitzunehmen. Der Andrang an den Schaltern überstieg die Kraft der Beamten.

Im Calwer Bezirk war ebenfalls schon vom Samstag nachmittag ein ganz gewaltiger Touristenverkehr zu beobachten. Namentlich am Samstag u. Sonntag waren alle Gasthöfe überfüllt, sodaß viele der Wanderer Privatunterkunft suchen mußten. Das Wetter war besonders für die Wanderlustigen recht günstig, und so traf man überall, in Wald und Feld, kleinere und größere Ausflüglertrupps, denen man die Freude anmerkte, daß sie für ein paar Tage von den Sorgen und Kümernissen des Alltags sich befreit wußten.

Fortbildungskurse für ältere Landwirte.

Man schreibt uns: In der letzten Woche fanden auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Neubulach und Calw Fortbildungskurse für ältere Landwirte statt, in denen Herr Landwirtschaftsinspektor Gilch von Leonberg ausführlich über die neueren Fragen über Acker- und Pflanzenbau, Düngung usw. Bericht erstattete. Leider waren die interessanten Vorträge, besonders der in Neubulach, schwach besucht. Es ist dies sehr bedauerlich, denn es liegt doch im ureigensten Interesse der Landwirte selbst, daß sie sich mit allen Fortschritten der Landwirtschaft vertraut machen, um sie im eigenen Betriebe anwenden zu können und dadurch die Erzeugung von Nahrungsmitteln zu fördern.

Jede wichtige Zeitfrage finden Sie im „Calwer Tagblatt“ behandelt.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Calw.

Geburten: 22. April: Maria Wilhelmine, Tochter des Georg Hoferer, Schreibhilfe; 26. April: Klara Mathilde, Tochter des Johann Georg Friedrich Angerer, Bahnhofsaufseher; 24. April: Gotthilf Johannes, Sohn des Leonhard Meyer, Bauer in Oberhaugstett; 3. Mai: Agnes Viktoria, Tochter des Joseph Obermatt, Friseur; 5. Mai: Johann Karl, Sohn des Joseph Weiß, Eisenbahnschaffner; 6. Mai: Adolf Friedrich, Sohn des Gustav Adolf Weiß, Postunterbeamter; 7. Mai: Gustav, Sohn des Emanuel Friedrich Volz, Stadttagelöhner; 8. Mai: Erna Mina, Tochter des Johannes Reuschler, Fleischnermeister; 9. Mai: Elsa Dora, Tochter des Christian Stähle, Straßewart; 10. Mai: Friedrich, Sohn des Bartolomäus Weising, Lokomotivführer.

Eheschließungen: 1.) 24. April: Johann Jakob Zurthmüller, Fabrikarbeiter und Luise Käthe, Hilfsarbeiterin aus Glatten N. Freudenstadt; 2.) 1. Mai: Karl Christian Dingler, Stricker und Anna Rachel aus Bönningheim; 3.) 8. Mai: Gustav Heinrich Georg Bogenhardt, Monteur und Emma Luise Weismann geb. Schmelzle; 4.) 8. Mai: Ludwig Straub, Gärtner aus München und Anna Maria Heilemann, Tochter des Fabrikarbeiters Franz Heilemann; 5.) 8. Mai: Wilhelm Better, Schreiner u. Berta Luise Pfrommer, Tochter des Gemeinderats Friedrich Pfrommer; 6.) 14. Mai: Karl Stoll, Schuhmachermeister und Christine Barbara Hoffmann geb. Spothelf; 7.) 14. Mai: Johann Friedrich Bauer, Landwirt und Pauline Marie Ruohn von Wolfshausen; 8.) 21. Mai: Gottlieb Heinrich Rothfuß, Schlosser und Marie Emilie Fischer aus Ostelsheim.

Sterbefälle: 1.) 27. April: Robert Ewald, Wegemeister, 62 Jahre alt; 2.) 27. April: Michael Greule, Kaufmann u. Kriegsbefähigter, Sohn des Fahrnecht Georg Gauß von hier; 3.) 29. April: Katharine Emmendorfer geb. Seeger, Ehefrau des Heinrich Emmendorfer, Bauers in Simmozheim; 4.) 2. Mai: Karl Willy Haubmann, Kind des Lokomotivführers Gottl. Haubmann; 5.) 6. Mai: Pauline Zilling geb. Haydt, Kaufmanns Witwe, 73 Jahre alt; 6.) 10. Mai: Georg Walter, Briefträger a. D., 85 Jahre alt; 7.) 15. Mai: Gustav Volz, Sohn d. Stadttagelöhners Emanuel Volz; 8.) 17. Mai: Henriette Wieland geb. Schuller, Witwe des Pfarrers Christian Wieland, zuletzt in Stuttgart wohnhaft, 89 1/2 Jahre alt; 9.) 18. Mai: Karoline Engel, geb. Wohlleber, Witwe des Bäckers Ferdinand Engel von hier, 71 1/2 Jahre alt.

Die Einwohnerwehren.

In der Frage der Einberufung der Einwohnerwehren hat das Staatsministerium auf Antrag des Ministers des Innern nunmehr dahin entschieden, daß folgende Bestimmungen Geltung haben. Die Einberufung der Einwohnerwehren wird im allgemeinen vom Ministerium des Innern angeordnet. Erfolgt sie ausnahmsweise durch das Oberamt oder durch die Gemeindebehörde, so ist so bald als möglich die Genehmigung des Ministeriums des Innern

nachzusuchen. Einberufungen, die sich auf das ganze Land oder über das Gebiet von Groß-Stuttgart erstrecken, erfolgen durch das Staatsministerium, dessen Beschluß durch das Ministerium des Innern unverzüglich herbeizuführen ist. Von dem Augenblick der Einberufung der Einwohnerwehr ab, liegt die Befehlsgewalt im militärisch-taktischen Sinn in den Händen der Oberleitung der Polizeiwehr. Die Entlassung erfolgt auf Antrag der Oberleitung der Polizeiwehr von derjenigen Stelle, die die Einberufung ausgesprochen hat. Die Dienststellung der Polizeiwehr selbst bleibt durch diese Anordnung unberührt.

Forderungen an ehemalige feindliche Ausländer.

(Engländer, Franzosen, Italiener, Belgier, Griechen und Siamesen) sind bis spätestens 1. Juni 1920 bei der Zweigstelle des Reichsausgleichsamts in Stuttgart Redarstraße 47, anzumelden. Anmeldeformulare können unentgeltlich bei den Handelskammern bezogen werden.

Heimgelohnte Kriegsgefangene.

welche noch Guthabenscheine von feindlichen Lagern über Arbeitsgeld (20 Cts. kein Betrag) oder abgenommenes Geld im Besitze haben, müssen dieselben umgehend bis spätestens 15. Juni 1920 an ihre Versorgungsstellen einleihen. Für später eingehende Guthabenscheine kann bezüglich der Einlösung keine Gewähr geleistet werden. Dem Schein ist auf besonderem Schreiben eine genaue Adressenangabe beizufügen. Bis zur endgültigen Regelung der Ansprüche werden in Anbetracht der mit den betr. Staaten erforderlichen Verhandlungen usw. noch einige Monate vergehen.

Vom Obst- und Gemüsemarkt.

Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle des württembergischen Obstbauvereins wurden am Samstag auf dem Stuttgarter Markt folgende Preise im Groß- bzw. Kleinhandel ermittelt: Tafeläpfel das Pfund 250 bis 300 bzw. 280—350 Pfg., Gartenerdbeeren 600 bis 800 bzw. 800—900 Pfg., Kirschen 150—200 bzw. 200 bis 300 Pfg. Der Ansturm der Kleinhändler bei Eröffnung des Großmarktes setzte in der üblichen Weise ein. Sehr bald aber machte sich ein erheblicher Rückschlag bemerkbar. Die Kirschen, die schon reichlich zugeführt waren, fielen um durchschnittlich 50 M. der Zentner. Bei Marktschluß galt er nur noch 180 M., denn die Ware zeigt sich als leicht verderblich. An die ersten Preisklinge gingen die Käufer nur zögernd heran. Die Anbieter wußten nicht recht, was sie verlangen sollten. Trotz der noch sehr hohen Erntlingspreise geht im Kleinhandel alles flott ab. Darauf verweist sich dieser und nimmt vielfach ungerechtfertigte Rückschläge. Die Preisprüfungsstelle hat jetzt angemessene Sätze bezüglich des Preisauflages vom Groß- zum Kleinhandel festgesetzt, sodaß die Kontrolle gegebenenfalls mit Erfolg einschreiten kann. Schon die nächste Woche wird voraussichtlich den Beweis erbringen, daß die Landesversorgungsstelle mit der Freigabe des Kirschenverkehrs diesmal das Richtige getroffen hat. Das Verhalten des Publikums wird den Ausschlag über die künftige Preisgestaltung geben. Die Gemüsezufuhr wird von Markt zu Markt stärker. Bis auf den Salat findet alles Abgang. Ein Preisrückgang macht sich auch beim Gemüse bemerkbar.

Bindegarn an die Landwirte.

Die Deutsche Flachsbauergesellschaft teilt mit, daß sie den Landwirten, die den Flach aus der Ernte 1919 abgeliefert haben, auch in diesem Jahr Bindegarn zu Vorzugspreisen liefert. Die Menge wird nach dem Gewicht als abgeliefertes Flachstroh bestimmt. Der Preis für 1 Kilo gutes Hartfaser-Bindegarn beträgt 30 M. Anträge sind an die Deutsche Flachsbauergesellschaft, Berlin SW. 19, Krausenstraße 25/28 zu richten.

Wutmaßliches Wetter am Mittwoch u. Donnerstag.

Neben dem Hochdruck machen sich kleine Störungen bemerklich, die am Mittwoch und Donnerstag bei sonst trockenem und warmem Wetter Gewitterbildung begünstigen werden.

*

Wildberg, 25. Mai. Der 18jährige Mechaniker Otto Max Großer erlitt beim Baden einen Herzschlag. Seine Leiche wurde sofort geborgen.

(SCh.) Horzheim, 21. Mai. Ein auffsehenerregender Diebstahl kam hier vor. Ein Schweizer, namens Müller, der sich schon einige Zeit hier beschäftigungslos herumtrieb, lauerte die Gelegenheiten ab, und stieg mittags zwischen 12 und 2 Uhr in das Lebensmittellager des Rabattsparevereins in der Turnhalle an der Erbprinzenstraße, wo der Verwalter in einer Lade über 80 000 M. Geld liegen hatte und stahl es. Er konnte zum Glück bald aussindig gemacht und verhaftet werden. Fast alles Geld ist wieder beigebracht.

(SCh.) Schramberg, 24. Mai. In Schiltach und, wie es heißt, auch in Wolfach gab es Straßendemonstrationen gegen die Brotversorgung und die allgemeine Teuerung bei den Geschäftsleuten, die mit den Preisen nicht heruntergehen wollen. Passiert ist weiter nichts, aber in Schiltach bemächtigten sich die Demonstranten der Munition, die noch vom Durchzug der Truppen her dort ruhte. Die Gerüchte von Plünderungen in den Läden bestärkten sich nicht.

(SCh.) Jony, 22. Mai. Ein Jonyer erläßt im „Stadt- und Landbote“ folgende Anzeige. Bin bereit, Reichstagsabgeordneter zu werden. Andreas Heinle. Garantie für Abbau der Lebensmittelpreise.

Druck und Verlag der A. Olschläger'schen Buchdruckerei, Calw. Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw.

Concordia Calw.
 Samstag, den 29. Mai,
 abends 8 Uhr,
 im Saale zum „Badischen Hof“

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von **Frau Elisabeth Pieper** und **Herrn Kaufmann, Calw.**

Hierzu werden unsere verehrlichen Mitglieder sowie Gönner d. Vereins freundlichst eingeladen. Die Mitgliedskarte berechtigt z. freien Eintritt f. 2 Personen.

Nummerierte Plätze für Nichtmitglieder im Saal 2 Mk., Galerie 1.50 Mk. Karten u. Programme sind im Vorverkauf bei Kar. Günther, Sigarrenhandlg., ob. Marktstr. 34 und abends an der Kasse erhältlich.

Das Konzert findet ohne Restauration statt.
 Der Ausschuss.

Ca. 50 Raumtr. gute Schlafen
 haben abzugeben
 Vereinigte Deckenfabriken Calw u. G.

Bad Liebenzell, 25. Mai 1920.

Dankagung.

Für die liebevoll. Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Kindes und Schwesterchens

Elisa

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers am Grabe, für die lieben Worte des Herrn Oberlehrers, dem Herrn Hauptlehrer und seinen Schülern, allen ihren Mitschülern für den erhebenden Gesang und allen denen, die ihrer in Liebe gedachten, sagen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen:
 Friedrich Blunay mit Frau u. Kindern.

Möbelverkauf.

Unterzeichnet verkauft am Mittwoch, den 26. Mai, vormittags 9 Uhr, im Hause des früheren Weinhändlers **Giebelrath, Stuttgarterstr. 423, Erdgeschoss, gegen Barzahlung:**

Schreinwerk, 1 nussbaum poliertes Vertikale, 1 großer Eckschrank, 1 Sofa mit 4 pol. Ruhesesseln, 2 Polster-Stühle, 1 pol. Tisch, 1 1/2-facher Spiegelschrank, 2 Schmel, 1 Koffhaarmatratze, Teppiche und Türvorhänge, schöne Delgemälde, 1 Badestuhl mit Zubehör, 1 Fußbadewanne, 1 Wanduhr, 2 Fäße, 1 Kalk-eierkübel, Palmenständer mit Palmen, 1 3-facher Messing-Kronleuchter, Blumenkästen mit Zinkeinsatz, Waschkörbe, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadlinvent. Kolb.

Bemerkt wird noch, daß alles gut erhalten ist

1 schwarzer Pinscher
 ohne Halsband hat sich
verlaufen.
 Abzugeben gegen Entschädigung bei
Gustav Eisele, Hirsau
 Eine 35 Wochen trüchtige

3-Zimmer-Wohnung
 gesucht,
 oder Tausch an
 2-Zimmer-Wohnung.
 Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes unter 3. Fr. 85.

Schaff-Ruh
 verkauft
 D. Fenchel (Hilfswärter),
 Ostelsheim.

Sägmehl
 kann abgeholt werden
 Ludwig Sack, Sägewerk,
 Unterreichenbach,
 D.-A. Calw.

Brennholz
 kann sofort geliefert werden
 L. Rärcher, Sägewerk,
 Hirsau.

Spar- und Vorschussbank Calw
 An- und Verkauf von Wertpapieren.

Öffentliche Wählerversammlung
 der
Württ. Bürgerpartei.

Am nächsten Freitag, 28. Mai, abends 8 Uhr, wird im Saale der Brauerei Weiß **Herr Landtagsabgeordneter Wider** aus Stuttgart über:
„Die politische Lage“
 sprechen, wozu wir alle Wahlberechtigten freundlichst einladen. **Freie Diskussion.**
Der Wahlauschuß.

Bezirks-Verein für Geflügelzucht Calw.

Vereinsmitglieder, welche heuer Jungegeflügel in erheblicher Anzahl und über eigenen Bedarf erbrüten lassen und sich um Zuchtprämien bewerben wollen, müssen sich bis spätestens 1. Juni ds. Js. melden bei
Vorstand E. Stür.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Samstag, den 29. Mai, verkaufe ich im Auftrag von vorn tags 9 Uhr und nachmittags 1/2 2 Uhr an, aus der Verlassenschaftsmasse der Luise Staudenmeyer, Wwe. im Bischoff Nr. 484 gegen Barzahlung:

1 größere Partie Frauenkleider, Betten, Bettüberwürfe, Leinwand, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, vieles Küchengerät, Email, Eisen, Porzellan und Glas, Schreinwerk, Kommode, 1 Waschkommode, 3 Kleiderkästen, Waschtische, Es- und sonstige Tische, gepolsterte und andere Sessel und Stühle, 1 Sofa, 1 Küchekasten, 1 Zuber, 1 Dvalfsaß, 1 Zinkbadewanne, 1 Regulator, Spiegel und Bilder, 1 Gasherd mit Ständer, Wasch- und andere Körbe, sowie allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Stadlinventierer Kolb.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe billig

fast neue Wirtschaftstische, Bänke, Stühle, 1 Billard 600 Mk.,
 alles Hart- u. Holz,
 auch steht zum Verkauf

ein Rest prima alter Rotwein (glanzhell).

Gefl. Angebote unter N. N. 200 an die Geschäftsst. d. Bl.

Liebenzell. Betten-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Donnerstag, den 27. Mai, nachmittags von 3 Uhr an, im Unteren Bad, Erdgeschoss, gegen Barzahlung:

1 größere Partie Betten, Ober- und Unterbetten, Haipfel und Kissen.

Liebhaber sind eingeladen.
Stadlinventierer Kolb.

Glucke
 mit 7 gelben Italiener-Rücken
 verkauft
 Bauamtsverkmstr. Nüßte.

Carbolineum
 empfiehlt
 Carl Serva,
 Fernsprecher 120.
 Altburg.
 Zwei gute, hornlose

Eine Glucke
 mit 10 Rücken
 ist zu verkaufen.
 Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.
 Zwei 10 Wochen alte

Ziegen-Lämmer
 verkauft
 Michael Theurer,
 Alzenberg.

Milchziegen
 samt Lämmer
 hat zu verkaufen
 Jakob Schabbe.
 Oberreichenbach.
 Sege einen jüngeren dem Verkauf aus.
 Nähere Auskunft erteilt
 J. Georg Walz.

Herde Waschkessel Kupferkessel Kaffeeröster Saarahafen Eugen Lebzelter, Calw Telefon 178.

Heirats-Gesuch.

Ein anständiger, allein-stehender Arbeiter, 44 Jahre alt, wünscht mit älterem Mädchen, oder Kriegswitwe bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat.
 Zuschriften an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 118. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Mädchen, oder eine Aushilfe
 sucht
 Frau Ernst Kirchherr.

Köchin-Gesuch.
 Suche zu möglichst baldigem Eintritt ein tüchtiges
Mädchen
 das gut kochen kann.
 Frau E. Sannwald.

Ein anständiges
Dienstmädchen,
 sowie ein tüchtiger
Biehfütterer
 welche beide in der Landwirtschaft erfahren sind, können sofort eintreten bei
Johs. Arnbruster,
 d. „Löwen“, Schömburg D.-A. Neuenbürg.

Ein jüngerer
Pferdebedient,
 der auch Landwirtschaft versteht, kann sofort eintreten bei
Michael Reuschler,
 Landwirt in Schömburg D.-A. Neuenbürg.

Der Grasertrag
 von 2 Morgen Baumgut beim Windhof (Ziegler's Garten) ist per 1920 zu vergeben.
 Angebote nimmt entgegen
Alte Handelsschule.

Den Grasertrag
 für Heu und Deind von 19 ar im Steckenackerle, verkauft morgen Mittwoch, d. 26. Mai, abends 6 Uhr
Rudolf Scheuerle sen.

Gesucht vom Selbstkäufer,
 im Nagoldtal od. in nächster Nähe gelegenes, schönes
Anwesen
 (Einfamilien-Haus 5-10 Zimmer) mit Garten, Obstzucht und Kleintierhaltung
 Anzahlung in belieb. Höhe. Vermittler verboten. Angebote unter E. 105 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Einem schönen, mähigen
Lern-Stier
 verkauft.
 Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Statt Karten.
Emma Jung
Otto Pfau
 Verlobte
 Mai 1920
 Neu-Henburg Calw.

Statt jeder besonderen Einladung!

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, d. 27. Mai 1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Würzbach freundlichst einzuladen.

Georg Gierbach,
 Sohn des Johann Georg Gierbach, Schultheiß in Würzbach,
Elisabeth Reppler,
 Tochter des Michael Reppler, Bäckermeister in Iggeloch.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr in Würzbach.

Gütlingen. Die Feier der ehelichen Verbindung
 unserer Kinder
Friedrich und Anna
 findet am Donnerstag, den 27. Mai 1920, im Gasthof zum „Hirsch“ hier, statt, wozu hiemit freundlichst einladet
Wilhelm Hengel, zur Unteren Mühle, Gottlob Müller, zur Oberen Mühle.
 Kirchgang 12 Uhr.

Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Mai 1920, morgens von 9 Uhr ab, kommen folgende landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zum Verkauf:

2 Grasmäher, 1 Heuwender, 1 Pferde-rechen, 1 Futterschneidmaschine und 1 Wiesenwalze (gebraucht.) Ferner neu:
6 Futterschneidmaschinen
 für Kraft- und Handbetrieb, 1 Frucht-puhmühle mit 11 Sieben, 1 Kreissäge, 3 Kreissägelagerungen mit Blatt 5-700 M 1 Meter, 3 Schrotmühlen, 2 Rübenschnneider, 9 Säulenpumpen, 2 Zentrifugen, 2 Buttermaschinen, 2 Wendepflüge, 3 Stelzradpflüge, 3 Ackereggen mit und ohne Schleife, 1 Transmissions-welle 7,10 Meter lang, 40 Millimeter stark, Riemenscheiben von 350-500 Millimeter, Hänge-, Wand- und Stelz-lager von 250-400 Millimeter.

Sämtliche Artikel sind erstklassige Fabrikate.
Verkaufsort Gasthaus zur „Sonne“, Neuenbürg a. d. Enz.

Sege
12-1300 Bohnensteden
 und ca. 1000 Zaunsteden
 dem Verkauf aus
Krämer, zum „Bären“, Stammheim.